



Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Herr Brambora	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Kleine	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Prüfer	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Fleischhauer	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Krieg	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
Fachberater:	Frau Pohl	Abt. Grünflächen und Friedhöfe
außerdem:	Frau Nhagumbe	Untere Naturschutzbehörde
	Frau Senftleben	Praktikantin Untere Naturschutzbehörde
	Frau Schmeil	
	Frau Deblitz	
	Herr Ernst	Max-Planck-Gesellschaft
	Herr Kunze	Max-Planck-Institut
	Herr Dr. Sander	Max-Planck-Institut
	Frau Hingst-Kopani	Linke-Architekten
Ort:	Heideallee, Max-Planck-Institut, Weinberg 2	
Vorhaben:	Fällantrag für zwei Kastanien auf dem Grundstück	
Datum:	14.06.2018	

Anlass der Baumschau

Vor Beginn der Baumschau auf dem Grundstück Weinberg 2 wurden von der Baumschutzkommission die Baumschutzmaßnahmen an der Baustelle Heideallee, in deren Randbereich derzeit Leitungen umverlegt werden, überprüft. Die dabei festgestellten Mängel wurden in der dem Protokoll beiliegenden Anlage dokumentiert und von der Unteren Naturschutzbehörde an die Vorhabenträger mit der Aufforderung, die Mängel zu beseitigen, weitergeleitet.

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist die geplante Erweiterung des Max-Planck-Instituts (MPI) um den Anbau des TEM-Gebäudes an Haus C und die Errichtung eines neuen Institutsgebäudes, die die Fällung eines umfangreichen z. T. erhaltenen wertvollen parkartigen Baumbestandes vorsieht.

Das MPI hat seit vielen Jahren seinen Standort am Weinberg 2 und besteht aus drei Hauptgebäuden, die durch Brückenübergänge miteinander verbunden sind und einigen Nebengebäuden. Das stark durchgrünte Institutsgrundstück bietet nur noch wenige Möglichkeiten für eine bauliche Erweiterung am Standort. Nun besteht erneut der Bedarf nach der Erweiterung des Instituts, weil zwei neue Professoren berufen werden sollen und außerdem eine vierte neue Professur vergeben wird. Damit im Zusammenhang steht auch die geplante Erneuerung der technischen Ausstattung des Instituts.

Das TEM(Transmissionselektronenmikroskop)-Gebäude ist als platzsparender Anbau auf der Westseite von Haus C geplant und erfordert dennoch die Fällung von sechs vitalen Bäumen mittleren Alters, für die der Ersatz auf der Wiese des benachbarten Gästehauses möglich wäre. Der südliche Gebäudeteil soll abgerissen und als mögliche Erweiterungsfläche vorgehalten werden.



Für die Errichtung des neuen Institutsgebäudes soll das Gebäude A abgerissen werden. Die Übergänge zum Haus B werden rückgebaut. Die Planung sieht auf der Abrissfläche und im Bereich des nördlich angrenzenden parkartigen Areals die Errichtung von drei mehrgeschossigen neuen Gebäuden (Labor, Büro, Reinraum) vor, die unterirdisch miteinander verbunden werden und im Hof einen Campusplatz aufnehmen sollen. Östlich des Bürogebäudes sind einige ebenerdige Stellplätze vorgesehen. Flächensparendes Bauen in die Höhe, um den auf dem Grundstück vorhandenen wertvollen Baumbestand stärker erhalten zu können, ist nur in begrenztem Umfang möglich, weil die Fundamente und Böden sehr schwingungsarm gebaut sein müssen. Dies ist in der Regel nur in den Untergeschossen realisierbar. Aus der Anzahl der geplanten Geräte, die diese Anforderungen haben, ergibt sich damit zwangsläufig der Platzbedarf im Untergeschoss, der nicht weiter reduziert werden kann. Derzeit liegt für das Vorhaben eine Machbarkeitsstudie (Stand 15.05.2018) zur Bebauung vor, ab 2019 soll die Vorplanung für das Vorhaben beginnen und nach Klärung der Finanzierung zwischen 2021 und 2024 gebaut werden.

Ergebnis der Baumschau

Die Planerin erläuterte vor Ort die bisher angedachte Bebauung. Das parkartig Gelände wird nach der derzeit vorliegenden Studie fast vollständig unterkellert, so dass der hier vorhandene, größtenteils erhaltenswerte Baumbestand nahezu komplett entfernt werden muss (ca. 50 geschützte Bäume). Darunter sind auch einige sehr erhaltenswerte Bäume. Als besonders erhaltenswert wird die Platane Nr. 11 eingeschätzt, ebenfalls erhaltenswert und im Randbereich des Vorhabens liegend ist die Linde Nr. 12. Hier wurde die Planung bereits so weit verändert, dass die Erhaltung der Bäume nach derzeitigem Stand möglich ist.

Ebenfalls erhalten werden soll die Eiche Nr. 79 im Bereich eines Freisitzes. Die Erhaltung der Eiche wird von der Baumschutzkommission begrüßt, allerdings weist der Baum bereits erhebliche Mängel auf. Um ihn noch über mehrere Jahre erhalten zu können, ist eine Reduktion der Kronengröße und die Beseitigung des Totholzes erforderlich. Danach kann sich nach Einschätzung der Baumschutzkommission eine Sekundärkrone entwickeln.

Als Ersatz für die unvermeidlichen Baumfällungen für das TEM-Gebäude bietet das MPI eine Wiese vor dem Gästehaus an. Hier ist nach Einschätzung der Baumschutzkommission die Pflanzung von sechs Bäumen möglich, es werden aber schmalkronige Arten empfohlen. Ein Ersatz für die zu fällenden Bäume im Bereich des Institutsneubaus, einschließlich der geplanten Stellplätze wird auf dem Baugrundstück auf Grund der geplanten großflächigen Überbauung nur in sehr geringem Umfang möglich sein. Eine Ersatzvornahme durch die Stadt Halle im Eingriffsumfeld wird seitens des MPI aber angestrebt.

Empfehlung der Baumschutzkommission

Die Baumschutzkommission hat die Ergebnisse der Studie zur Kenntnis genommen. Sie bittet darum, in die Planung einbezogen zu werden, wenn die Vorplanung vorliegt. In der weiteren Planung müssen auch Flächen für die Baustelleneinrichtung einbezogen werden. Es wird deshalb ein Baustelleneinrichtungsplan empfohlen. Außerdem sind die Trassen für Ver- und Entsorgungsleitungen frühzeitig zu berücksichtigen. Die zu erhaltenden Bäume sind entsprechend RAS-LP 4 bzw. DIN 18920 vor Beschädigungen zu schützen. Dies sollte im zukünftigen Ausschreibungstext berücksichtigt werden.



Ein Dienst von www.halle.de

aufgestellt:

Hirtz
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Kerstin Ruhl-Herpertz
Fachbereichsleiterin

Halle, den 26.06.2018

Anlage: Protokoll der Baustellenkontrolle in der Heideallee